Stadthafenquartier Süd – Europacity Berlin

Auslober/Organizer
Stadthafenquartier
Europacity Berlin GmbH & Co. KG
ein Joint Venture der
CA Immo Deutschland GmbH, Berlin
und Hamburg Team Gesellschaft für
Projektentwicklung mbH, Hamburg

Koordination/Coordination
D&K drost consult GmbH, Hamburg

Wettbewerbsart/Type of Competition
Nicht offener, einphasiger Wettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 21 Teilnehmern

Zulassungsbereich/Restriction of admissions
Bundesrepublik Deutschland

Teilnehmer/Participant
freischaffende, angestellte und beamtete Architekten

Beteiligung/Participation
20 Arbeiten

Termine/Schedule

Bewerbungsschluss	27. 06. 2012
Abgabetermin Pläne	16. 01. 2013
Abgabetermin Modell	23. 02. 2013
Preisgerichtssitzung	19. 03. 2013

Fachpreisrichter/Jury
Prof. Roger Riewe, Graz (Vors.)
Prof. Anna Brunow, Helsinki
Prof. Jörg Springer, Berlin
Prof. Almut Grüntuch-Ernst, Berlin
Inga Petersen, CA Immo Deutschland GmbH

Sachpreisrichter
Henrik Thomsen, CA Immo Deutschland GmbH
Peter Jorzick, Hamburg Team Gesellschaft für Projektentwicklung mbH
Regula Lüscher, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin
Kristina Laduch, Bezirksamt Berlin Mitte

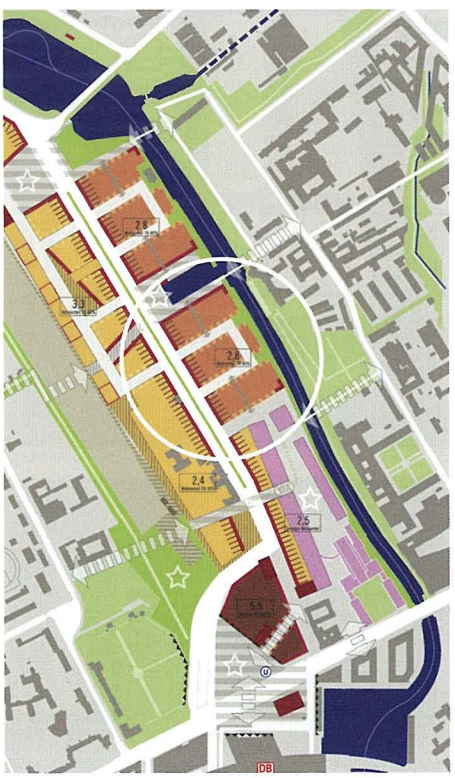
Wettbewerbsaufgabe
Das Gebiet der Heidestraße in Berlin – jahrzehntelang ein „Niemandsland" zwischen Ost und West, geprägt durch die Berliner Mauer, Containerbahnhof und Lagerhallen – ist heute eines der zentralen Zukunftsgebiete der Stadt und wird unter dem Namen Europacity Berlin einer neuen Nutzung zugeführt.
Der „Masterplan Berlin Heidestraße" (wa 06/2008) formuliert das städtebauliche Entwicklungskonzept für die schrittweise Gestaltung des ca. 40 Hektar großen Areals. Leitbild für die Heidestraße ist die nachhaltige Entwicklung. Der hochwertige Raum soll unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte Flächen zum Wohnen, für Büros, Einzelhandel und Gewerbe zur Verfügung stellen und gleichzeitig ein attraktives Freizeitangebot bereitstellen."
Teil der Gesamtentwicklung ist das so genannte „Stadthafenquartier" als Wohnstandort (siehe (wa 08/2012), das sich entlang des Berlin-Spandauer-Schifffahrtskanals entwickelt und zentral von einem neuen Stadthafen (-becken) mit einer großzügig dimensionierten Platzgestaltung zusätzlich aufgewertet wird.
Gegenstand dieses Wettbewerbs ist die differenzierte, hochbauliche Ausgestaltung der im Quartier südlich gelegenen Baufelder neun bis zwölf, die nach Teilbereichen A (Baufelder neun und zehn) und B (Baufelder elf und zwölf) separat bearbeitet werden sollen.
Folgende Wohnnutzung ist auf den einzelnen Baufeldern vorgesehen:

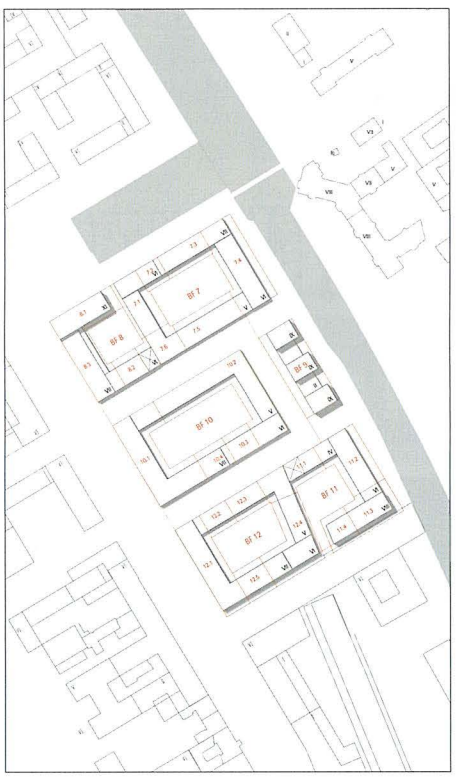
Teilbereich A

Baufeld 9	ETW ca. 6.600 m² BGF
Baufeld 10	Miete/Kita/EZH/ETW/Baugruppe ca. 21.100 m² BGF

Teilbereich B

Baufeld 11	Miete/ETW/Sammlerlofts ca. 11.950 m² BGF
Baufeld 12	Miete/EZH/ETW ca. 16.390 m² BGF





Teilbereich B
1. Preis/1st Prize (€ 37.400,–)
Max Dudler, Berlin
Mitarbeit: Jochen Soydan · Björn Werner
Tim Simon · Christina Wolff
Fachber.: Arup Deutschland GmbH, Berlin

3. Preis/3rd Prize (€ 13.000,–)
Bieling Architekten, Hamburg/Kassel
Prof. Thomas Bieling
Mitarbeit: Indra Meyer · Johannes Fuß
Hagen Sparbrodt

3. Preis/3rd Prize (€ 13.000,–)
Lorenzen Architekten GmbH, Berlin
Reinhard Mayer
Mitarbeit: Max Weissberger · Christoph Höhne
Yvonne Raschke · Sebastian Lundelius
L.Arch.: relais Landschaftsarchitekten

Teilbereich A
1. Preis/1st Prize (€ 37.400,–)
Arbeitsgemeinschaft
zanderroth architekten, Berlin
Mitarbeit: Nils Schülke · Tony Rhiem
Sofie Vaasen · Daniel Güthler
Zoomarchitekten GmbH, Berlin
Marc Richter
Mitarbeit: Sebastian Johnke · Lars Göhring
Stefania Nobile · Maraj Weidel
Michaela Jahrstorfer
L.Arch.: herrburg Landschaftsarchitekten, Berlin, Susanne Friedburg
Statik: Ingenieurbüro für Statik, Berlin
Andreas Leipold
Fachber.: Ingenieurkontor BLWS, Ingolstadt
Martin Wenzl · Hermann Keilhofer

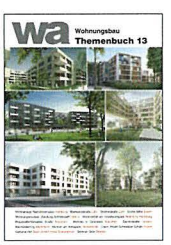
Anerkennung/Mention (€ 5.000,–)
Baumschlager · Hutter Partners, Dornbirn
Carlo Baumschlager · Jesco Hutter
Mitarbeit: Stefan Meyer · Ralf Bernhardt
Franziska Köppel · Michael Gondert
Sarina Thurnherr

Anerkennung/Mention (€ 5.000,–)
Kleihues + Kleihues
Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin
Jan Kleihues
Mitarbeit: Götz Kern · Mathias Berg
Gabriela Torres · Xiaoen Wang
Fachber.: Building Applications, Berlin
L.Arch.: Rainer Schmidt
Landschaftsarchitekten, Berlin

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der ausgewählten 1. Preise (Teilbereich A) und (Teilbereich B) mit der Weiterbearbeitung des hochbaulichen Entwurfes zu beauftragen.

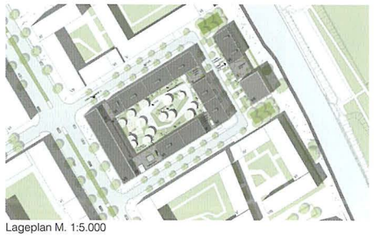
Modellfotos
Friedemann Steinhausen
architekturphotographie, Potsdam

Mehr Wettbewerbe zu diesem Thema finden Sie in unserem Themenbuch 13 Wohnungsbau
www.wa-journal.de



Teilbereich A 1. Preis / 1st prize Arge zanderroth architekten, Berlin · Zoomarchitekten GmbH, Berlin

Perspektive Heidestraße



Lageplan M. 1:5.000

Ansicht West Baufeld 10 M. 1:1.250

Ansicht West Baufeld 9 M. 1:1.250

Preisgerichtsbeurteilung

Die Konfigurierung der Baukörper auf dem Baufeld neun wie auch auf dem Baufeld zehn ist geprägt durch die Ausbildung einer 2- bis 3-geschossigen, durchgehenden Sockelzone, in der 5-geschossige Baukörper entweder im 1.OG oder im 2. OG eingeschnitten sind. Auf dem Baufeld neun wird die zweigeschossige Sockelzone in einem Teilbereich 6-geschossig in die Höhe entwickelt. Ebenfalls auf diesem Sockel im Baufeld neun wird ein 5-geschossiger Baustein als moderate Akzentuierung ausgebildet. Im gesamten Teilgebiet wird auf Gebäude der Kategorie Hochhaus verzichtet.

Durch die dislozierte Ausbildung der einzelnen Baukörper auf dem bzw. eingeschnitten in dem Sockel werden die bekannten Problemstellen wie Eckausbildungen umgangen. Gleichzeitig wird jedoch die Prägnanz eines städtischen Blocks durch die Prägung der Sockelzone artikuliert.

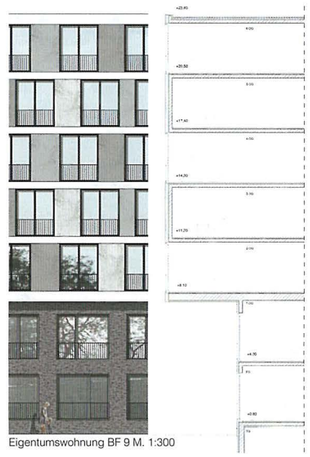
Die Zwischenbereiche auf der Sockelzone werden halböffentlichen Nutzungen zugeführt und sollen von den Bewohnern belegt werden. Der Einschnitt über der KITA muss in Bezug auf den Lärmschutz überprüft werden. Die Erdgeschosszone entlang der Heidestraße ist für Gewerbenutzungen vorgesehen. Die Wohnungen sind qualitativ hochwertig und auf die Lärmbelastung an der Heidestraße wird typologisch reagiert. Insgesamt kann die Fassadenausbildung nicht endgültig überzeugen.

Das Projekt überzeugt durch seinen homogenen Eindruck und, obwohl Elemente aus dem Siedlungsbau verwendet werden überrascht es durch den erzeugten städtischen Charakter. Das Projekt verspricht ein hohes Maß an Identifikationspotential und kann hierdurch zu einer nachhaltigen Adressbildung in dem neuen Stadtquartier beitragen.

Erdgeschoss M. 1:1.250

Schnitt C-C Baufeld 9/10 M. 1:1.250

Perspektive Uferkante

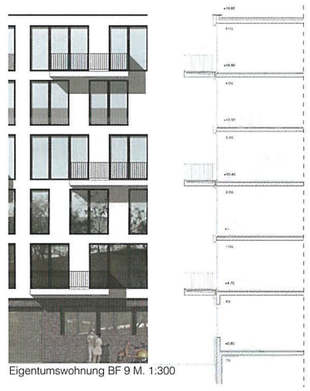


Eigentumswohnung BF 9 M. 1:300

Schnitt C-C Baufeld 10 M. 1:1.250

Ansicht Ost Baufeld 10 M. 1:1.250

Regelgeschoss M. 1:1.250



Eigentumswohnung BF 9 M. 1:300

Miete 1 BF 10 M. 1:300

Ansicht Nord Baufeld 9/10 M. 1:1.250